



Curriculum Deutsch

(Sekundarstufe I & II)

Stand: Januar 2024

Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit in der Sekundarstufe I	3
1.1 Lage der Schule.....	3
1.2 Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund der Schülerschaft	3
1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms. 3	
1.4 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule.....	4
1.5 Verfügbare Ressourcen	4
1.6 Funktionsinhaber*innen der Fachgruppe	4
2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.2 individuelle Förderung	6
3 Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I	7
3.1 Jahrgangsstufe 5 und 6.....	7
3.2 Jahrgangsstufe 7.....	31
3.3 Jahrgangsstufe 8.....	43
3.4 Jahrgangsstufe 9.....	50
3.5 Jahrgangsstufe 10.....	58
4. Schulinternes Curriculum Deutsch der Sekundarstufe II	66
4.1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	66
4.2 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule.....	66
4.3 Verfügbare Ressourcen	66

5. Unterrichtsvorhaben in der EF	66
6. Unterrichtsvorhaben GK in der Q1 und Q2	70
7. Unterrichtsvorhaben LK Deutsch Q1 und Q2	78
8. Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Deutsch	89
8.1 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	89
Facharbeiten.....	89
8.2 Nutzung außerschulischer Lernorte	90
8.3 Vereinbarungen der Fachkonferenz Deutsch zur Leistungsbewertung	90
8.3.1 Teil 1: Bewertung von Klassenarbeiten - Klausuren.....	90
8.3.2 Verbindliche Vorgaben für die Sekundarstufe I (Grundlage: Schulgesetz, BASS, Kernlehrplan, APO SI)	91
8.3.4 Verbindliche Vorgaben für die Oberstufe (S I) (Grundlage: Schulgesetz, BASS, Kernlehrpläne, APO SII)	93
10 Konzept für die Vertiefungskurse am Willibrord-Gymnasium	100

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit in der Sekundarstufe

I

1.1 Lage der Schule

Die Schule liegt in Emmerich, eine Kleinstadt mit rund 30.000 Einwohnern. Die Umgebung ist zu einem kleinen Teil städtisch-industriell, zum großen Teil jedoch ländlich geprägt. Alles ist mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln und z.T. zu Fuß leicht erreichbar. Das Kulturprogramm der Stadt bietet ein kinder- und jugendkulturelles Angebot.

Die Hauptstelle der städtischen Bibliothek bietet Buch- und Medienausleihe an und wird im Laufe der Klasse 5 auch in den Schulunterricht im Rahmen eines fächerübergreifenden Projektes genutzt.

1.2 Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Unsere Schule zeichnet sich in der Sekundarstufe I durch eine beträchtliche Heterogenität ihrer Schülerschaft aus. Sie weist mit 40 % einen deutlichen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache auf, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Unterricht der Grundschule mitbringen.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Erprobungsstufe nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Erprobungsstufe die Möglichkeit gegeben, durch Förderangebote mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschklassen, auch in der Mittelstufe, beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an den Förderangeboten. Die Lehrkräfte achten darauf, in einem sprachsensibel angelegten Deutschunterricht die Ressourcen der Mehrsprachigkeit in den Klassen für die Ausbildung der Sprachkompetenz und des Sprachbewusstseins der Schülerinnen und Schüler zu nutzen.

1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung eine zentrale Rolle.

Gefördert werden diese Kompetenzen u.a. auch durch fächerübergreifend angelegte Unterrichtsvorhaben in der Stufe 5 (Deutsch-Biologie-IT): Gestaltung eines Tierbuches nach vorherigem Besuch des Tierparks Anholter Schweiz) oder das Projekt in der Stufe 6 (IG-Geschichte): Erstellen von Präsentationen zur frühen Menschheitsgeschichte.

Die Teilnahme an den oben beschriebenen kinder- und jugendkulturellen Angeboten der Stadt wird durch entsprechende Unterrichtsvorhaben initiiert und soll die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

1.4 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Texten der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur. Ebenso sind sie Ausgangspunkt einer reflektierten Medienanalyse, -nutzung und -gestaltung im Sinne der Umsetzung des Medienkompetenzrahmens. Außerdem ist der angemessene und normgerechte, an der Bildungssprache orientierte Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Die Fachgruppe unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch Übung und Analyse unterrichtlicher Kommunikationssituationen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

1.5 Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Die Schule verfügt über einen einigermaßen stabilen Breitbandzugang. In allen Räumen Klassen- und Kursräumen befinden sich Whiteboards. Die Schülerschaft ist mit iPads ausgestattet. Die Schulmedienbibliothek ist mit etwa 20.000 Büchern und mobilen sowie fest installierten Medienarbeitsplätzen umfangreich ausgestattet. Auf den iPads der Stadt Emmerich, die den Lehrer*innen wie den Schüler*innen zur Verfügung gestellt wurden, sind die notwendige Programme zur Textverarbeitung, Erstellung von Graphiken und zur Präsentationserstellung installiert. Ansprechpartner ist der für die Pflege der Medienausstattung zuständigen Kollege Michael Skibba.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

1.6 Funktionsinhaber*innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende: Alexandra Bonn; Stellvertreterin: Beate Thomahsen

Kontaktlehrer für die Zusammenarbeit mit den städtischen Kulturprojekten: Thomas Brokamp
 Ansprechpartnerin bei Fragen zum fächerübergreifenden Arbeiten (Tierbuchprojekt) und IG in Klasse 6: Katrin Hellmund

Ansprechpartner bei Fragen zur Literatur-AG: Thomas Brokamp

2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in einem Unterrichtsvorhaben besonders gut entwickelt werden können, und berücksichtigen dabei die obligatorischen Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen. Die Themenschwerpunkte können gegebenenfalls variieren, wobei auch die Interessen der Lernenden berücksichtigt werden. Es wird natürlich darauf geachtet, dass Doppelungen von Themenschwerpunkten innerhalb von zwei Jahrgangsstufen vermieden werden.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich.

Die Reihenfolge der angegebenen Unterrichtsvorhaben ist nicht festgelegt, sondern richtet sich nach der didaktischen Konzeption der Fachlehrkräfte, die in den jeweiligen Jahrgangsstufen unterrichten. Die Fachlehrkräfte treffen individuelle Absprachen bezüglich der chronologischen Durchführung der Unterrichtsvorhaben, sodass an vielen Stellen parallel gearbeitet wird. In diesen Fällen können parallele Klassenarbeiten geschrieben werden.

Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.2 individuelle Förderung

Die Schülerinnen und Schüler werden über individuelle Stärken und Schwächen informiert. Diesbezügliche Beratungen können eingefordert und zeitnah durchgeführt werden. In der Regel erfolgt diese Beratung automatisch quartalsweise.

Im Sinne der Binnendifferenzierung findet in jeder Jahrgangsstufe eine individuelle und differenzierte Betrachtung der Stärken und Schwächen der einzelnen SchülerInnen statt, sodass systematisch auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen eingegangen wird. Dies erfolgt durch unterschiedliche Lernformen, Lernwege und Aufgabenformate, die an den diagnostizierten Lernstand des jeweiligen Schülers anknüpfen.

Die Förderung der Rechtschreibung erfolgt im Sinne der Kompetenzorientierung in jeder Jahrgangsstufe. Hier werden in jeder Jahrgangsstufe Schwerpunkte gesetzt, die aufeinander aufbauend eine stufenweise Entwicklung erkennen lassen.

Im Hinblick auf die Methodik wechseln sich in jedem Unterrichtsvorhaben Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit ab. Auf eine ausgewogene Verteilung einzelner Methoden und Sozialformen wird geachtet. Spezielle Formen sind im Curriculum angeführt.

3 Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I

3.1 Jahrgangsstufe 5 und 6

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben I:

„Unsere neue Schule“- sich und andere informieren

1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

a) Rezeption

- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren, (K-R)
- Merkmale aktiven Zuhörens nennen, (K-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)

b) Produktion

- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P)
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)

2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

a) Sprache:

- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
- An einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe
- Orthografie: Rechtschreibstrategien

b) Texte:

- Sachtexte: kontinuierliche und informierende Texte
- In literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

c) Medienkompetenzrahmen:

- (3.1) Kommunikations- und Kooperationsprozesse: Kommunikation mit digitalen Werkzeugen gestalten
- (1.4.) Datenschutz und Informationssicherheit: verantwortungsvoll mit Daten umgehen

d) Medien:

- (MKR 1.2., 1.3.) Digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen einsetzen
- (MKR 3.2.) in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) Adressaten-angemessen verwenden.

3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 1: vom Erlebtem erzählen (in einem Brief)

Unterrichtsvorhaben II:

„Miteinander sprechen“ – Die eigene Meinung begründen

1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

a) Rezeption

- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R)
- Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, (K-R)
- Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, (K-R)
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R)
- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren. (K-R)

b) Produktion

- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P)
- Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P)
- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)

2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

a) Sprache:

- Relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen

b) Texte:

- Beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden (u.a. argumentieren) und situationsangemessen einsetzen,
- Eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und dem Verhalten einer literarischen Figur textgebunden formulieren

c) Kommunikation

- Gesprächsgegenstände mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln,
- Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln,
- Aktiv zuhören
- Gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben,
- Anliegen angemessen vortragen und begründen

Medienkompetenzrahmen:

- (3.1.) Kommunikations- und Kooperationsprozesse: Kommunikation mit digitalen Werkzeugen gestalten

3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 3: begründet Stellung nehmen

Unterrichtsvorhaben III:

„Grammatik erforschen“ – Wortarten, Sätze und Satzglieder

1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

a) Rezeption

- sprachliche Strukturen untersuchen,
- Wortarten (Verb, Nomen, Pronomen, Adjektiv, Präposition) unterscheiden, (S - R)

b) Produktion

- Wörter in Wortfelder und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S - P)
- relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen. (S - P)

2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

a) Sprache:

- Flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden,
- Prosodie, Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen (in der Lerngruppe) vergleichen (unterschiedliche Laute, Wortübersetzungen, unterschiedliche Wortstellungen),
- Grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen,
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen,
- Eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung) realisieren

d) Medienkompetenzrahmen:

- (1.2./2.1.) Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- (2.1.) Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären

3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5: einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen

Unterrichtsvorhaben IV:

„Es war einmal“ – Märchen untersuchen und schreiben

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

a) Rezeption

- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)

b) Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. (K-P)

2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

a) Sprache:

- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären

b) Texte:

- In literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,
- Erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen
- Eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Fortsetzung)

c) Medienkompetenzrahmen:

- (1.2.) grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen
- (1.2.) Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus)
- (2.1.) Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen und analogen Wörterbüchern klären
- (2.1./2.4.) dem Leseziel und dem Medium angepassten Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. Bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen

3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren oder Typ 6: Texte nach Textmustern fortsetzen, produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)

Unterrichtsvorhaben V:

„Allerlei Leckerei“ - Gedichte vortragen und gestalten

1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

a) Rezeption

- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)

b) Produktion

- Wörter in Wortfelder und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)

2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

b) Texte:

- Lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung)
- Eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Fortsetzung, Paralleltexte)

c) Kommunikation:

- Artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen

d) Medien

- Grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen

Medienkompetenzrahmen:

- (4.2.) einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels)
- (1.2.) Digitale Werkzeuge und deren Funktionen erkennen und einsetzen
- (1.3.) Datenorganisation: Informationen und Daten speichern, organisieren und abrufen
- (4.1.) Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren

3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 6: Texte nach Textmustern verfassen und fortsetzen
oder Typ 6: produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe

Unterrichtsvorhaben VI:

„Besonderen Tieren auf der Spur“ - beschreiben und informieren (Projekt Tierbuch)

1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

a) Rezeption

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten - auch in digitaler Form - aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R)
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (M-R)

b) Produktion

- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)

2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

a) Sprache:

- Relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen
- Texte eingeleitet überarbeiten (u.a. Im Hinblick auf Textkohärenz)

b) Texte:

- Beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden (u.a. Informieren, beschreiben) und situationsangemessen einsetzen,
- Ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. Typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten.

c) Medienkompetenzrahmen:

- (1.2.) Grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen
- (2.1.) grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen

3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2: in einem funktionalen Zusammenhang sachlich beschreibe.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben I:

„Wer, was, wo?“ - Berichten

1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

a) Rezeption

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)

b) Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen. (M-P)

2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

a) Sprache:

- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung.

b) Texte:

- Sachtexte: kontinuierliche und informierende Texte
- Schreibprozess: lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, grammatische Strukturen

c) Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

d) Medien:

- Mediale Präsentationsformen: Websites
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

e) Medienkompetenzrahmen:

1.2 Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen

1.4. Datenschutz und Informationssicherheit: verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen.

3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2: Informierendes Schreiben: in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben.

Unterrichtsvorhaben II:

„Grammatik erforschen“: Wortarten, Sätze und Satzglieder

1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

a) Rezeption

- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassproben untersuchen, (S-R)
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz) untersuchen, (SR)
- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. (S-R)

b) Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen. (T-P)

2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

a) Sprache:

- Satzebene: Satzglieder, Satzarten
- Orthografie: Zeichensetzung

b) Texte:

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, informierende Texte

c) Medien:

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen. Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (elektronischer Duden)

3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5: Überarbeitendes Schreiben - Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen.

Unterrichtsvorhaben III:

„Unsere Lieblingsbücher“ - Jugendromane verstehen und vorlesen

1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

a) Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)
- ggf. in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (MR)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)

b) Produktion

- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

a) Sprache:

- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel

b) Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Jugendroman
- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
- Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen

c) Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

d) Medien:

- mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (unter anderem Hörfassungen)

e) Medienkompetenzrahmen

- 1.2 digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen.

3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a: Analysierendes Schreiben: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren. (Ggf. 4 b (durch Fragen geleitet ...) oder Typ 6 (produktionsorientiertes Schreiben))

Unterrichtsvorhaben IV:

„Himmlich“ - Gedichte verstehen und gestalten

1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

a) Rezeption

- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R)

b) Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

a) Sprache:

- Wortebene: Wortbildung, Wortbedeutung
- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel

b) Texte:

- Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte

c) Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

d) Medien

Texte medial umformen (Vertonung) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.

e) Medienkompetenzrahmen

4.1 Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren.

3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4 a oder 4 b

Unterrichtsvorhaben V:

„Hieroglyphen und Emoticons“ - Sachtext und Medien verstehen

1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

a) Rezeption

- an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R)
- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen, (M-R)
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, (M-R)
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (M-R)

b) Produktion

- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen, (M-P)
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)

2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

a) Sprache:

- Textebene: Kohärenz
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe

b) Texte:

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte

c) Kommunikation

- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

- Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit

d) Medien:

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

e) Medienkompetenzrahmen

Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären.

Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten.

3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4b: Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten - oder Typ 2: in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben.

Unterrichtsvorhaben VI:

„Literarische Kurzformen“ (Versteckte Wahrheiten - Fabeln lesen und gestalten oder „Die Abenteuer des Odysseus“ - Sagen untersuchen)

1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

a) Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)

b) Produktion

- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)

2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

a) Sprache:

- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel

b) Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Fabeln, kurze Geschichten
- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
- Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen

c) Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

d) Medien:

- Texte medial umformen (Vertonung, Verfilmung)
- In literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben

e) Medienkompetenzrahmen

4.1 Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren.

5.1 Medienanalyse: Vielfalt der Medien analysieren und reflektieren.

3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a: Analysierendes Schreiben einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren. (Ggf. 4 b (durch Fragen geleitet ...) oder Typ 6 (produktionsorientiertes Schreiben))

Unterrichtsvorhaben I: Jedem Trend hinterher? – Argumentieren und überzeugen (+Adverbialsätze)

1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können...

a) Rezeption

- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen,
- in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren.
- komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben (S-R),
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R),
- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben (S-R),
- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktion und Wirkung erläutern (S-R),
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern (T-R),
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R),
- in Sachtexten verschiedene Textfunktionen unterscheiden (T-R),
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern (K-R),
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K-R),
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns reflektieren (K-R),
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten (M-R),

b) Produktion

- eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen,
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen,
- kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten,
- schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten,
- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren,
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern,
- Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten,
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge) (S-P),
- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen (S-P),

- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P),
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen (T-P),
- Informationen aus verschiedenen Quellen ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P),
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P),
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern (K-P),
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (K-P),
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten (M-P),
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P),
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (M-P),
- digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln einhalten (M-P).

2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

a) Sprache

- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- Zeichensetzung

b) Texte

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

c) Kommunikation

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur

d) Medien

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

e) Medienkompetenzrahmen

- Grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (unter anderem: Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen.

3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 3: Argumentierendes Schreiben

Unterrichtsvorhaben II: Von cleveren Typen – Alte und neue Erzählungen

1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können...

a) Rezeption

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen,
- schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen,
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen,
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R),
- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R),
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R),
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern (T-R),
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren (T-R),
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen (M-R),
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten (M-R),

b) Produktion

- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren,
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden,
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P),
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (T-P),
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen (T-P),
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen (K-P).

2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

a) Sprache

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

b) Texte

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge

c) Kommunikation

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

d) Medien

- dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen

e) **Medienkompetenzrahmen:**

Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung / szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.

3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten: 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren

Unterrichtsvorhaben III: Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten

1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können...

a) Rezeption

- verschiedene Lesestrategien einsetzen,
- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen,
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen,
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R),
- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden,
- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R),
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R),
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern (T-R),
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (T-R),
- ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen (T-R),
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (T-R),
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (K-R),
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (M-R),
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kamertechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern (M-R),

b) Produktion

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen,
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren,
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P),
- Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen (S-P),
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P),
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (T-P),
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen (T-P),
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P),

- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (M-P).

2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

- **Sprache**
 - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- **Texte**
 - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge
 - Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
 - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte
- **Kommunikation**
 - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
- **Medien**
 - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- **Medienkompetenzrahmen:**
 - Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung / szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.
 - Grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen.

3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten: 6: Texte nach einfachen Textmustern umschreiben

Unterrichtsvorhaben IV: „Es ist nicht geheuer dort...“ – Jugendromane lesen und verstehen

1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können ...

a) Rezeption

- verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen,
- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen,
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen,
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen,
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R),
- an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern (S-R),
- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R),
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R),
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern (T-R),
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern (T-R),
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (T-R),
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren (T-R),
- literarische Texte (u. a. Balladen) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen
- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (K-R),
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K-R),
- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen (M-R),
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern (M-R),

b) Produktion

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen,
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren,
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden,
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P),
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P),
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P),

- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (T-P),
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen (T-P),
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P),
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern (K-P),
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (K-P),
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P),
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (M-P),
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (M-P).

2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

a) Sprache

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

b) Texte

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

c) Kommunikation

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

d) Medien

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)

e) Medienkompetenzrahmen

- 1.2 digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen

3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten: 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Unterrichtsvorhaben V: Faszinierendes Mittelalter – Beschreiben und erklären (Aktiv und Passiv)

1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können...

a) Rezeption

- verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen,
- Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten,
- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden (S-R),
- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten) (S-R),
- anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen in Hinblick auf grammatische Strukturen untersuchen (S-R),
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern (T-R),
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R),
- Sachtexte unter vorgegebenen Aspekten vergleichen (T-R),
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (K-R),
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (M-R),
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (M-R),
- den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (M-R),
- mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren (M-R),

b) Produktion

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen,
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden,
- Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen,
- Präsentationsmedien funktional einsetzen,
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P),
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P),
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P),
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen (T-P),

- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen (T-P),
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P).

2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

a) Sprache

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache

b) Texte

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

c) Kommunikation

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation

d) Medien

- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen
- Unter Nutzung digitaler Medien Arbeitsergebnisse angemessen vorstellen (Portfolio)

e) Medienkompetenzrahmen:

1.2 digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen.

3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten: 2: in einem funktionalen Zusammenhang sachlich beschreiben

Unterrichtsvorhaben VI: „Paul Vier und die Schröders“ – Ein Jugendstück untersuchen und spielen

1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können...

a) Rezeption

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen,
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen,
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen,
- fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen,
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R),
- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R),
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R),
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern (T-R),
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern (T-R),
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (T-R),
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren (T-R),
- para- und nonverbales Verhalten deuten (K-R),
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (M-R),
- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen (M-R),
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern (M-R),

b) Produktion

- die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen
- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen,
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden,
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P),
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P),
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen (T-P),

- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (T-P),
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen (K-P),
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P),
- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (M-P).

2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

a) Sprache

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

b) Texte

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

c) Kommunikation

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

d) Medien

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

e) Medienkompetenzrahmen:

Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte)

3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten: 4a Einen literarischen Text analysieren / 6 Texte nach einfachen Textmustern fortsetzen

3.3 Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I

„Bewerbung“ / „Rund um Berufe“. Adressatengerecht beschreiben und erklären.

1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

a) Rezeption

- in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R)
- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien prüfen und bewerten (M-R)

b) Produktion

- Texte orthographisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen
- schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegeben Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P)
- bei der Textplanung, Formulierung und Überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens einsetzen (T-P)
- relevantes, sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P)

2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

a) Sprache

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

b) Texte

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

c) Kommunikation

- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

d) Medien

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

e) Medienkompetenzrahmen

Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten. Internet-Kommunikation als potentiell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen.

3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2: Informierendes Schreiben – auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen

Unterrichtsvorhaben II

„Lyrik“ – Sehnsuchtsort Stadt ?! – Songs und Gedichte untersuchen und gestalten

1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

a) Rezeption

- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären (S-R)
- an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern (S-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R)
- literarische Texte unter vorgegeben Aspekten miteinander vergleichen (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien einsetzen (M-R)

b) Produktion

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (M-P)

2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

a) Sprache

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung

b) Texte

- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte

c) Kommunikation

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation

d) Medien

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- Einen Text medial umformen und die Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben.

e) Medienkompetenzrahmen:

4.1 Medienprodukte planen, gestalten und präsentieren

4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.

3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a: Ein Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

Unterrichtsvorhaben III

„Kurzgeschichten“. Wendepunkte. Kurzgeschichten lesen und verstehen.

1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

a) Rezeption

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären (S-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (K-R)
- Dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien einsetzen (M-R)

b) Produktion

- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegeben Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und Merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern (T-R)
- ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen (T-R)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen SuS weiterentwickeln (T-P)

2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

a) Sprache

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung

b) Texte

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Form kurzer Prosa

c) Kommunikation

- Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation: Streitkultur

d) Medien

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien

e) Medienkompetenzrahmen:

Einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (unter anderem Hörfassungen, Graphic Novels)

3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4b: Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet

Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Unterrichtsvorhaben IV

Grammatiktraining – Konjunktiv und Sätze

1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

a) Rezeption

- Wortarten unterscheiden (S-R)
- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (S-R)
- in Sachtexten verschiedene Textfunktionen unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern (T-R)

b) Produktion

- Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen
- relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen (T-P)

2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

a) Sprache

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung

b) Texte

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte

c) Kommunikation

- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation

d) Medien

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien

e) Medienkompetenzrahmen

Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme / Duden)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Klassenarbeit entfällt (Lernstandserhebung)

Unterrichtsvorhaben V

„Immer auf dem Laufenden“ – Print- und Onlinetexte untersuchen.

1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

a) Rezeption

- Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten
- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben (S-R)
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form - unter vorgegebenen Aspekten vergleichen (T-R)
- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden (M-R)
- den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien beschreiben und vergleichen (M-R)
- mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen analysieren

b) Produktion

- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte drauf abstimmen (T-P)
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern (K-P)
- eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben

2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

a) Sprache

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

b) Texte

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte

c) Kommunikation

- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

d) Medien

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Werbung in unterschiedlichen Medien
- Den Aufbau von Printmedien und digitalen Medien (Online-Zeitung, Blogs, soziale Netzwerke) beschreiben und Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung benennen.
- Auf Websites dargestellte Informationen beschreiben und das eigenen Wahrnehmungsverhalten reflektieren.

e) Medienkompetenzrahmen:

4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren

5.1 Die Vielfalt der Medien kennen, analysieren und reflektieren

5.2 Die interessegeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen.

3. **Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 5: Einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Unterrichtsvorhaben VI

„Das Herz eines Boxers“ - Ein modernes Drama untersuchen

1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

a) Rezeption

- verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären (S-R)
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (T-R)
- ihren Gesamteindruck von (Kurz-) Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen (M-R)
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmitteln benennen und erläutern (M-R)

b) Produktion

- eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen
- das Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen SuS weiterentwickeln (T-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen ergebnisorientiert beteiligen (K-P)

2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

a) Sprache

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung

b) Texte

- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Mimik und Gestik) vortragen
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern
- Zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und textbezogen erläutern
- Eine persönliche Stellungnahme zu Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren formulieren
- Die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen
- Das Textverständnis mit Textstellen belegen

c) Kommunikation

- Kommunikationssituation: Diskussion und Präsentation

d) Medien

- Digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen

3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a: einen literarischen Text analysieren

3.4 Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben I:

Was will ich werden? – Berufe erkunden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, (S-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, (K-R)
- beabsichtigte und unrnbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, (K-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, (M-R)
- Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen. (M-R)

Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- Formulierungsalternativen begründet auswählen, (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Bewerbungen – auch digital - verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf), (T-P)
- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, (K-P)
- Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen. (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, **Kommunikation, Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

◆ **Texte:**

- Bewerbungen – auch digital- verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf)

◆ **Kommunikation:**

- Für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen
- Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen

◆ **Medien:**

- Die Funktionsweise gängiger Interformate im Hinblick auf das Informationsspektrum analysieren
- Die Qualität verschiedener Quellen prüfen

◆ **Medienkompetenzrahmen**

- Informationsrecherchen durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (2.1)
- Themenrelevante Informationen aus Medienangeboten filtern (2.2)
- Informationen, Daten und ihre Quellen erkennen und kritisch bewerten (2.3)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: mündlicher Aufgabentyp 1b/c: kurze Referate sachgerecht und folgerichtig präsentieren

Unterrichtsvorhaben II:

Was ist im Leben wichtig? – Romane, Gedichte und Medien verstehen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, (T-R)
- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, (M-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

Produktion

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:**Texte:**

- in literarischen Texten Handlungsstrukturen, zentrale Konflikte, Figurenkonstellationen, Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und erläutern
- literarische Texte miteinander vergleichen (Themenverwandtschaft)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern
- Verständnis eines literarischen Textes in verschiedene Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen
- Methoden der Textüberarbeitung anwenden und Textveränderungen begründen

♦ **Medien:**

- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Aufgabentyp 6: produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgaben)

Unterrichtsvorhaben III:

Minne, Love, Amour, Ask ... - Liebeslyrik interpretieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern (T-R),
- Zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- Unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R)

Produktion

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen. (T-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

◆ Texte:

- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern
- Unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen
- Literarische Texte miteinander vergleichen (Themenverwandtschaft)

◆ Sprache

- Komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. Rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern
- Semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: mündlicher Aufgabentyp 2: dialogische Texte gestaltend vortragen
oder schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren

Unterrichtsvorhaben IV:

Menschen in Beziehungen – Kurzgeschichten erschließen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden, (S-R)
- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- In literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)

- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, (T-R)
- in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, (K-R)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, (K-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- Für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, (K-P)
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P)
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Texte:**

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis formulieren
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern
- In literarischen Texten Handlungsstrukturen, zentrale Konflikte, Figurenkonstellationen, Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und erläutern

♦ **Kommunikation:**

- In Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern

Medien:

- Medienrezeption: Audiovisuelle Texte

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren

Unterrichtsvorhaben V:

Wie lesen wir morgen? – Sachtexte untersuchen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)
- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R)
- mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten. (M-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R)
- Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte), (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R)

Produktion

- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, (T-P)
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P)
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)
- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, (M-P)

- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, (M-P)
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Texte:**

- Sachtexte unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, miteinander vergleichen und bewerten

♦ **Medien:**

- mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren und Potenziale der Beeinflussung (Fake News) beschreiben

♦ **Medienkompetenzrahmen**

- Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen und beurteilen (5.2)
- Medien und ihre Wirkungen beschreiben und kritisch reflektieren (5.4)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Aufgabentyp 4a/b: einen Sachtext analysieren und interpretieren oder durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten

Unterrichtsvorhaben VI:

Körperkult und Rollenbilder – Diskutieren und erörtern

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R)
- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen. (M-R)

Produktion

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)

- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P)
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (K-P)
- die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, (K-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte, Kommunikation**, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Texte:**

- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen

♦ **Kommunikation:**

- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren
- Für misslingende Kommunikation und Korrekturmöglichkeiten erläutern
- Dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren
- Die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte) untersuchen und verschiedene Rollen übernehmen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: mündlicher Aufgabentyp 3a/b: Sprechakte in Diskussion und Rollenspielen gestalten und reflektieren **oder** schriftlicher Aufgabentyp 3: eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen

3.5 Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben I:

Dichten für eine besser Welt – Politische Lyrik interpretieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R)
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern, (S-R)
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

Produktion

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, (T-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)
- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Texte:**

- sich im literarischen Gespräch zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis formulieren

- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern
- Gedichte interpretieren und auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext) schlüssige Deutungen entwickeln
- Literarische Texte (Gedichte) miteinander vergleichen (Themenverwandtschaft)
- ◆ **Sprache**
 - Komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (z.B. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern
- ◆ **Medien:**
 - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
 - Medienrezeption: Audiovisuelle Texte

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: mündlicher Aufgabentyp 2: Gedichte gestaltend vortragen oder schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren

Unterrichtsvorhaben II:

„Kabale und Liebe“ – Ein klassisches Drama interpretieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R)
- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen. (M-R)

Produktion

- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, (K-P)
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Texte:**

- Fremdheitserfahrungen (historisch-bedingt) beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe erläutern
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von dramatischen Texten sachgerecht erläutern
- In literarischen Texten Handlungsstrukturen, zentrale Konflikte, Figurenkonstellationen, Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und erläutern
- Dramenszenen interpretieren und auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug) schlüssige Deutungen entwickeln

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: mündlicher Aufgabentyp 2: dialogische Texte gestaltend vortragen
oder schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen literarischen Text analysieren

Unterrichtsvorhaben III:

Unsere Sprache(n) – Sprachgebrauch, Sprachwandel, Sprachkritik

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden, (S-R)
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R)
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, (T-P)
- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, (T-P)

- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ Sprache:

- Sprachvarietäten beurteilen
- Sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen beurteilen
- Semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen
- Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern
- Komplexe sprachliche Gestaltungsmittel identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung)

♦ Medienkompetenzrahmen:

- Regeln für digitale Kommunikation- und Kooperation kennen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5: einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen

Unterrichtsvorhaben IV:

Von Mördern und ihren Motiven – Kriminalerzählungen untersuchen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

Produktion

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren, (M-P)

- rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte

◆ **Texte**

- in literarischen Texten das Thema bestimmen und (auch unter Berücksichtigung des Epochenbezugs) schlüssige Deutungen entwickeln
- in literarischen Texten Handlungsstrukturen, zentrale Konflikte, Figurenkonstellationen, Figurenmerkmale, Handlungsmotive, Erzähler und Erzählverhalten identifizieren und erläutern
- literarische Texte miteinander vergleichen (Themenverwandtschaft)
- Verständnis eines literarischen Textes in verschiedene Formen produktiver Gestaltung (Graphic Novel) darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise im Hinblick auf den Ausgangstext begründen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 6: produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgaben)

Unterrichtsvorhaben V:

Rätselhafte Welt – Parabeln und kurze Geschichten interpretieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern. (T-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)

- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen. (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

- eine normgerechte Zeichensetzung beim Zitieren realisieren

♦ **Texte:**

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis formulieren
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern
- In literarischen Texten Handlungsstrukturen, Motive, Erzähler und sprachliche Gestaltung identifizieren und erläutern
- Texte interpretieren und (auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen) schlüssige Deutungen entwickeln
- Literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren

Unterrichtsvorhaben VI:

„Lost in Medien“ – Sachtexte analysieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R)
- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R)
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R)
- mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten, (M-R)

- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, (T-P)
- Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (T-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P)
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

◆ **Texte:**

- Sachtexte und Rede unter Berücksichtigung von Form, Inhalt, Funktion und sprachlicher Gestaltung analysieren, miteinander vergleichen und bewerten

◆ **Medien:**

- Mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren und Potenziale der Beeinflussung (Filterblase, Echokammer, Fake News) beschreiben

◆ **Sprache**

- sprachliche Gestaltungsmittel identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung)

◆ **Medienkompetenzrahmen**

- Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen und beurteilen (5.2)
- Medien und ihre Wirkungen beschreiben und kritisch reflektieren

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a/b: einen Sachtext analysieren durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten

4. Schulinternes Curriculum Deutsch der Sekundarstufe II

4.1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Willibrord-Gymnasiums setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen, was u. a. durch Theaterbesuche in Emmerich und anderen Städten erreicht werden soll.

4.2 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen andererseits, aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht entsprechend dem schulischen Medienentwicklungsplan für die Sekundarstufe II Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

4.3 Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Zwei Computerräume und eine umfangreiche Schülerbücherei mit Computerarbeitsplätzen stehen zur Verfügung. Alle Schülerinnen und Schüler verfügen über ein iPad, auf dem die gängigen Apps zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert sind. Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) das PZ zur Verfügung.

5. Unterrichtsvorhaben in der EF

5.1 EF	Unterrichtsvorhaben I: Epik – <i>Ganzschrift (Drama)</i>
Thema: Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Texten	
Inhaltliche Schwerpunkte:	
<i>Sprache:</i>	Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache
<i>Texte:</i>	Drama (eine Ganzschrift)
<i>Sachtexte</i>	
<i>Kommunikation:</i>	Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...	
<ul style="list-style-type: none"> • sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, (Sprache-Pro.) • aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.) • dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.) • die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, (Texte-Rez.) • in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, (Texte-Pro.) • literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, (Texte-Pro.) • literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) • Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, (Texte-Pro.) • den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (KommunikationRez.) • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.) • die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.) • sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, (Kommunikation-Pro) • Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro) • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.) • selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen, (Medien-Pro.) • • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen. (Medien-Pro.) 	

5.2 EF	Unterrichtsvorhaben II: Lyrik
Thema: Das Ich als Rätsel - Gedichte verschiedener Epochen untersuchen	
Inhaltliche Schwerpunkte:	
<i>Sprache:</i>	Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache
<i>Texte:</i>	lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang
<i>Sachtexte</i>	
<i>Kommunikation:</i>	rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...	
<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.) • weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.) • den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), (Texte-Rez.) • lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, (Texte-Rez.) • in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, (Texte-Pro.) • Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, (Texte-Pro.) • literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) • für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Pro.) • Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro) • mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln. (Medien-Pro.) 	

5.3 EF	Unterrichtsvorhaben III: Erzähltexte
Thema: Gelungene und misslungene Kommunikation	
Inhaltliche Schwerpunkte:	
<i>Sprache:</i>	Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache
<i>Texte:</i>	Erzähltexte
<i>Kommunikation:</i>	Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse
<i>Medien:</i>	digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...	
<ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, (Sprache-Pro.) • sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, (Sprache-Rez.) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.) • Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, (Texte-Rez.) • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren, (Texte-Rez.) • den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren, (Texte-Rez.) • ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren, (Texte-Pro.) • Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern, (Kommunikation-Rez.) • Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.) • die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.) • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren, (Kommunikation-Rez.) • sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.) • Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten. (Kommunikation-Pro.) 	

5.4 EF	Unterrichtsvorhaben IV: Sachtexte
Thema: Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft	
Inhaltliche Schwerpunkte:	
<i>Sprache:</i>	Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache, Aspekte der Sprachentwicklung
<i>Texte:</i>	Sachtexte
<i>Kommunikation:</i>	Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
<i>Medien:</i>	Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...	
<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden, (Sprache-Rez.) • Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben, (Sprache-Rez.) • aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären, (Sprache-Rez.) • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.) • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.) • zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen, (Texte-Pro.) • ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Pro.) • sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren, (Medien-Rez.) • die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.) • Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, (Medien-Rez.) • ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen, (MedienRez.) • • selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen. (Medien-Pro.) 	

Die Reihenfolge der Themen wird am Anfang des jeweiligen Schuljahres durch die Fachkolleg*innen, die in der EF unterrichten, festgelegt.

6. Unterrichtsvorhaben GK in der Q1 und Q2

6.1 Deutsch Q1: Unterrichtsvorhaben 1		Klausurtyp/Aufgabenart: I A	Zeitraumen:
Thema des Unterrichtsvorhabens: Der Mensch in seiner Selbstwahrnehmung			
Inhaltsfelder 1	Kompetenzerwartungen laut KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache	Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen	Komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert darstellen	
Texte Lyrik <i>„Unterwegs sein“ - Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart (2023)</i>	Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen	Komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierung darstellen	
Kommunikation	Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen	Selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren	
Medien - Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	Durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln	Die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten	
Zusätzliche verbindliche Absprachen (z.B. methodisches Vorgehen, fächerübergreifende Projekte ...)		Referate Epochenüberblick	

6.2 Deutsch Q1: Unterrichtsvorhaben 2		Klausurtyp/Aufgabenart: IIA	Zeitraumen:
Thema des Unterrichtsvorhabens: Tradition und Traditionsbrüche im Spiegel des Theaters I			
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen laut KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache	Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen	Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren	
Texte Klassisches Drama <i>„Nathan der Weise“</i> (2023)	Strukturell unterschiedliche dramatische unterzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren An ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren Literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung der lit. Werke zu Epochen aufzeigen	Komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren Eigene und fremde Texte differenziert-beurteilend überarbeiten	
Kommunikation	Sprachliches Handeln unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren	Beiträge in Diskussionen, Fachgespräche und andere Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in versch. Rollen gestalten	

Medien Bühnenszenierung eines dramatischen Textes	Die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und beurteilen	die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern	
Zusätzliche verbindliche Absprachen (z.B. methodisches Vorgehen, fächerübergreifende Projekte ...)			
6.3 Deutsch Q1: Unterrichtsvorhaben 3		Klausurtyp/Aufgabenart: IIB	Zeitrahmen:
Thema des Unterrichtsvorhabes: Der Sprache auf der Spur			
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen laut KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache	Grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern	Unter Berücksichtigung der eigenen Ziele Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen und Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren	
Texte Komplexe Sachtexte	Die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlichen-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln Aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen Komplexe, kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren	Verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten mit wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden	
Kommunikation rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in	Den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen.	Sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen und wertschätzendes Feedback formulieren	

funktionalen Zusammenhängen		
Medien	Die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten	Mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren
Zusätzliche verbindliche Absprachen (z.B. methodisches Vorgehen, fächerübergreifende Projekte ...)		
	Spracherwerbstheorien / Sachtextanalyse	
6.5 Deutsch Q2: Unterrichtsvorhaben 4	Klausurtyp/Aufgabenart: III A	Zeitraumen:
Thema des Unterrichtsvorhabens: Sprachliche Vielfalt		
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen laut KLP	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache <i>Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte und Soziolekte (2023)</i> Sprachgeschichtlicher Wandel Mehrsprachigkeit	Mit Hilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren	Die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten. Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren

Texte	Komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren	Eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten
Kommunikation Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren	Selbständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung - komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren
Medien	Die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit)	Mit Hilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren
Zusätzliche verbindliche Absprachen (z.B. methodisches Vorgehen, fächerübergreifende Projekte ...)		
6.4 Deutsch Q1: Unterrichtsvorhaben 5	Klausurtyp/Aufgabenart: I B	
Thema des Unterrichtsvorhabens: Tradition und Traditionsbrüche im Spiegel des Theaters II	Klausurtyp/Aufgabenart: III B	Zeitraumen:
Inhaltsfelder		
Inhaltsfelder Sprache	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	
	Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.	Selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten

<p>Texte</p> <p>strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten</p>	<p>Strukturell unterschiedliche dramatische unterzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren</p> <p>An ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren</p> <p>Literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung der lit. Werke zu Epochen aufzeigen</p>	<p>Die normgerechte Verwendung von Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrages beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren</p>
<p>Kommunikation</p>	<p>Sprachliches Alltagshandeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikations-theoretischen Aspekten – analysieren</p>	<p>Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren</p> <p>Verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen</p>
<p>Medien</p>	<p>Die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und beurteilen.</p>	<p>Die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern</p>
<p>Zusätzliche verbindliche Absprachen (z.B. methodisches Vorgehen, fächerübergreifende Projekte ...)</p>	<p>Schreibkonferenz/ evtl. Dialoganalyse /</p> <p>Sachtext = Rezension</p> <p>offenes Drama evtl. in Auszügen</p>	<p>Selbständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse darstellen.</p>
<p>Zusätzliche verbindliche Absprachen(z.B. methodisches Vorgehen, fächerübergreifende Projekte ...)</p>		

6.7 Deutsch Q2: Unterrichtsvorhaben 6		Klausurtyp/Aufgabenart: IV	Zeitraumen:
Thema des Unterrichtsvorhabens: Mensch im Spannungsfeld der Gesellschaft im historischen Kontext (dieses UV kann auch auf zwei UV verteilt werden)			
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen laut KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache	Grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen	Unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen	
Texte Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten <i>Der Trafikant (2023)</i>	Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen	Verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerecht anwenden Ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen	
Kommunikation	Sprachliches Handeln unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren	Sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen	
Medien	Die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern	Selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen	
Zusätzliche verbindliche Absprachen(z.B. methodisches Vorgehen, fächerübergreifende Projekte ...)			

7. Unterrichtsvorhaben LK Deutsch Q1 und Q2

7.1 Leistungskurs Deutsch Q1: Unterrichtsvorhaben 1		Klausurtyp/Aufgabenart: IA	Zeitraumen:
Thema des Unterrichtsvorhabens: Der Mensch in seinem Lebensraum am Beispiel lyrischer Texte im historischen Längsschnitt I			
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen laut KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache	Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen	Komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert darstellen	
Texte Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt <i>Unterwegs sein: Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart (2023)</i>	Lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren. Literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen. Die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen) erläutern	Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrages analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren Eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten Komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren (z. B. Protokoll) In ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren	

Kommunikation	Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen	Sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen Komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsarten darstellen
Medien	Durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln	Die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten.
Zusätzliche verbindliche Absprachen (z.B. methodisches Vorgehen, fächerübergreifende Projekte ...)		Referate Epochenüberblick

7.2 Leistungskurs Deutsch Q1: Unterrichtsvorhaben 2		Klausurtyp/Aufgabenart: II A	Zeitraumen:
Thema des Unterrichtsvorhabens: Sprache und Individuum- Dem Erwerb der Sprache auf der Spur			
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen laut KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Spracherwerbsmodelle und -theorien	Die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen	Selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktisch und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten	
Texte komplexe, auch längere Sachtexte	Komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren	Verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten mit wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden.	
Kommunikation	Den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen	Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren Selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren	
Medien	Die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten	Mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren	
Zusätzliche verbindliche Absprachen (z.B. methodisches Vorgehen, fächerübergreifende Projekte ...)			

7.3 Leistungskurs Deutsch Q1: Unterrichtsvorhaben 3		Klausurtyp/Aufgabenart: I B	Zeitraumen:
Thema des Unterrichtsvorhabens: Der Mensch im Spannungsfeld der Gesellschaft am Beispiel von dramatischen Texten			
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen laut KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache	Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.	Selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktisch und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten	
Texte Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten <i>Nathan der Weise (2023)</i>	Strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren An ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren	Komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten In ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren	
Kommunikation	Sprachliches Alltags Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikations-theoretischen Aspekten – analysieren.	Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. Verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen.	

Medien Bühnenszenierung eines dramatischen Textes	Die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen	Die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern.
Zusätzliche verbindliche Absprachen (z.B. methodisches Vorgehen, fächerübergreifende Projekte ...)		Zusammenarbeit mit dem Stadttheater in Emmerich und Kleve

7.4 Leistungskurs Deutsch Q1: Unterrichtsvorhaben 4	Klausurtyp/Aufgabenart: IV		Zeitraumen:
Thema des Unterrichtsvorhabens: Die Sprache früher und heute: Sprachlicher Wandel und Sprachvarietäten			
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen laut KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung Sprache. Denken Wirklichkeit sprachgeschichtlicher Wandel <i>Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese (2023)</i>	Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen: Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache erklären: Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse Phänomene der Mehrsprachigkeit differenziert erläutern	Unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen	

	Die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen	
Texte komplexe Sachtexte	Aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen Komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen	Verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten mit wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden.
Kommunikation	Den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren.	Selbständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung - komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren.
Medien	Die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen zielgerichtet überarbeiten	Mit Hilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.
Zusätzliche verbindliche Absprachen (z.B. methodisches Vorgehen, fächerübergreifende Projekte ...)		

Leistungskurs Deutsch Q2: Unterrichtsvorhaben 5		Klausurtyp/Aufgabenart: IA (hier doppelt) also auch andere möglich	Zeitraumen:
Thema des Unterrichtsvorhabens: Der gestörte Mensch am Beispiel von epischen Texten			
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen laut KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache			

Texte Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten poetologische Konzepte <i>Unter der Drachenwand (A. Geiger)</i>	Strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren Die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern	Verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden Ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen
Kommunikation Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnis das eigene Gesprächsverhalten reflektieren Sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren	Sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen und wertschätzendes Feedback formulieren.
Medien	Die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten.	Mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.
Zusätzliche verbindliche Absprachen (z.B. methodisches Vorgehen, fächerübergreifende Projekte ...)		

Leistungskurs Deutsch Q2: Unterrichtsvorhaben 6	Klausurtyp/Aufgabenart: IIB	Zeitraumen:
Thema des Unterrichtsvorhabens: Medien im Vergleich am Beispiel einer Literaturverfilmung		
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen laut KLP	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen

Sprache	Grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.	Unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen.
Texte Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, z.B. „Effi Briest“ komplexe, auch längere Sachtexte	An ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren	Verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerecht anwenden. Ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen.
Kommunikation	Den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen Eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen	Beiträge in Diskussionen, Fachgespräche und anderen Kommunikationssituationen (z. B. in Podiumsdiskussionen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten
Medien Filmisches Erzählen z.B. Verfilmung „Effi Briest“ Informations-darbietung in verschiedenen Medien Kontroverse Positionen der Medientheorie	Einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen Kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern Durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln	Selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen.
Zusätzliche verbindliche Absprachen (z.B. methodisches Vorgehen, fächerübergreifende Projekte ...)		

7.7 Leistungskurs Deutsch Q 2: Unterrichtsvorhaben 7		Klausurtyp/Aufgabenart: III A	Zeitraumen:
Thema des Unterrichtsvorhabens: Der Mensch im Konflikt zwischen Freiheit und gesellschaftlicher Abhängigkeit (offenes Drama)			
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen laut KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache	Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.	Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren	
Texte strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten Komplexe, auch längere Sachtexte z.B. ein modernes Drama nach Wahl	Komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren	In ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren	
Kommunikation	Sprachliches Alltagshandeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikations-theoretischen Aspekten – analysieren.	Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.	

		Verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen.
Medien	Die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit)	Mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren Selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen
Zusätzliche verbindliche Absprachen (z.B. methodisches Vorgehen, fächerübergreifende Projekte ...)		

7.8 Leistungskurs Deutsch Q2: Unterrichtsvorhaben 8		Klausurtyp/Aufgabenart: III B	Zeitraumen:
Thema des Unterrichtsvorhabens: Der Mensch in seinem Lebensraum am Beispiel lyrischer Texte im historischen Längsschnitt II			
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen laut KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache	Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen Grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen	Die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten Komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen	
Texte Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt Poetologische Konzepte	Komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren	Eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.	

		Komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren.
Kommunikation Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen Autor-Rezipienten-Kommunikation	Verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen Die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern	Verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und unterscheiden und zielorientiert einsetzen Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten
Medien	Durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen Aufgabenstellungen ermitteln.	Mit Hilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.
Zusätzliche verbindliche Absprachen (z.B. methodisches Vorgehen, fächerübergreifende Projekte ...)		

Danach: Wiederholung aller Reihen

8. Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Deutsch

8.1 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Facharbeiten

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten im Fach Deutsch, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt am Willibrord-Gymnasium die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes (im Umfang von 8 bis 12 DIN-A4 Seiten) und nach Möglichkeit auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse in einem geeigneten öffentlichen Rahmen.

Bei der Anfertigung von Facharbeiten lernen Schülerinnen und Schüler insbesondere

- Themen zu suchen, einzugrenzen und zu strukturieren
- ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben zu realisieren
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemorientiert einzusetzen
- Informationen und Materialien (auch unter Nutzung digitaler Informationsmedien) ziel- und sachangemessenen zu strukturieren und auszuwerten
- bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig zu arbeiten
- zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung zu gelangen
- Überarbeitungen vorzunehmen und Überarbeitungsprozesse auszuhalten
- die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z.B. Zitation und Literaturangaben) zu beherrschen (nach Empfehlungen und Hinweisen zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe).

Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung finden drei verbindliche Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem bzw. der Bearbeiterin und der die Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft statt, die sich an einem verbindlichen Zeitplan orientieren, in einem Protokollbogen dokumentiert werden und die Schülerinnen und Schüler im Bearbeitungsprozess unterstützen und begleiten. Um einen intensiven persönlichen Austausch zu gewährleisten, soll die Zahl der betreuten Facharbeiten für jede Deutschlehrerin bzw. jeden Deutschlehrer fünf nicht übersteigen.

Die schriftliche Begutachtung und Bewertung von Facharbeiten folgt einem in einem fächerübergreifenden und für die Schulöffentlichkeit transparenten Kriterienkatalog.

Die Lehrerinnen und Lehrer der gymnasialen Oberstufe organisieren zu Beginn der Q1 Workshops zum Thema „Erstellung einer Facharbeit“. Auf der Webseite der Schule werden zusätzlich als Hilfestellung eine Handreichung zur Facharbeit mit Hinweisen zu den Bewertungskriterien sowie gelungene Beispiele veröffentlicht.

Insgesamt versteht die Fachkonferenz Deutsch die Begleitung von Facharbeiten als schreibdidaktisches Instrument, das im Verbund mit anderen Fördermaßnahmen in der Sekundarstufe I, Kompetenzen der

Schülerinnen und Schüler entwickelt, die sie befähigen, komplexere lebensweltliche Schreibaufträge in Beruf und Studium zu bewältigen.

8.2 Nutzung außerschulischer Lernorte

Nach Möglichkeit nutzt die Fachschaft Deutsch im Rahmen einer Kooperation mit den städtischen Bühnen insbesondere in der Sekundarstufe II das Angebot von Workshops zur szenischen Interpretation von dramatischen Texten. Dabei geht es nicht nur um das Textverständnis im engeren Sinne, sondern auch um die Vermittlung der differenzierten Ausdrucksmöglichkeiten der Bühne und des Theaters.

8.3 Vereinbarungen der Fachkonferenz Deutsch zur Leistungsbewertung

Die folgenden Vereinbarungen der Fachkonferenz Deutsch ergänzen und präzisieren die allgemeinen Vorgaben zur Leistungsbewertung für das Fach Deutsch. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Vorgaben und Regelungen im Schulgesetz, in der BASS, im Kernlehrplan Deutsch Sekundarstufe I Gymnasium (G8) und in den Richtlinien und Lehrplänen Deutsch für die Sekundarstufe II Gültigkeit haben. Einige dieser Vorgaben finden sich auch in den folgenden Ausführungen wieder (siehe Teilkapitel II, III).

8.3.1 Teil 1: Bewertung von Klassenarbeiten - Klausuren

I. Vereinbarungen der Fachkonferenz Deutsch

a) Grundsätze der Leistungsbewertung im Bereich Klassenarbeiten und Klausuren

- Transparenz für die Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf die Leistungsanforderungen und die Notenfindung ist oberstes Ziel.
- Allen Fachkollegen werden alle Möglichkeiten zur individuellen lerngruppenbezogenen Planung des Unterrichts, zur individuellen Gestaltung der Leistungsüberprüfung und der Anwendung unterschiedlicher Verfahren zur Notenfindung auf der Basis der jeweils gültigen Vorgaben (Schulgesetz, BASS, Kernlehrplan, Richtlinien) gewährt.
- Die Notenfindung wird in der Regel mit Hilfe eines Bewertungsbogens für jede Schülerarbeit dokumentiert. Dieser Bewertungsbogen besteht aus mindestens zwei Spalten. In der linken inhaltlichen Spalte werden die konkreten Leistungserwartungen (Erwartungshorizont) aufgelistet. Die rechte Spalte dient der Bewertung der jeweiligen Schülerleistung. Die Schüler/innen erhalten außerdem leistungsfördernde Hinweise im Rahmen der Rückgabe der Arbeiten.
- Die Notenfindung selber kann durch verschiedene Verfahren herbeigeführt werden, z.B. durch die Vergabe von Punkten, durch Plus- und Minuszeichen, durch wertende Kommentare, die Vorzüge und Mängel der Arbeit verdeutlichen, durch einen Fließtext, etc.
- Der Bewertungsbogen mit Bepunktung (wie im Zentralabitur) soll spätestens in der Oberstufe (EF/EP) exemplarisch eingeführt werden. In den Jahrgangsstufen Q1/Q2 ist der Bepunktungsbogen der Regelfall.
- Die Proportion zwischen der Verstehensleistung (inhaltlicher Teil) und der Darstellungsleistung ist in der Regel wie folgt festgelegt:
Verstehensleistung: 70% - 80 %
Darstellungsleistung: 20% - 30 %.
- In der Oberstufe gilt in der Regel das im Zentralabitur gültige Verhältnis von 72 % Verstehensleistung und 28% Darstellungsleistung als Richtschnur.
- In den Jahrgangsstufen 5/6 können im Rahmen der Darstellungsleistung nur die Aspekte bewertet werden, die im Unterricht auch durchgenommen wurden.
 - Empfohlen wird in diesem Zusammenhang die Durchführung einer Wiederholungsreihe zur Sicherung der Rechtschreibregeln aus der Grundschule.

- Empfohlen wird zudem eine Korrektur aller Fehler, allerdings mit dem Unterschied, dass Fehler, die nicht gewertet werden, z.B. mit Bleistift angestrichen werden. Fehler, die gewertet werden, sollten dagegen mit Rotstift markiert werden.

b) Vereinbarungen zum Aufgabentyp 4a (hier: Gedichtanalyse)

- Die Gedichtanalyse gliedert sich in Einleitung – Hauptteil – Schluss.
 - Die Einleitung beinhaltet:
 - einen Einleitungssatz mit Autor, Textsorte, Titel, Thema und Erscheinungsjahr,
 - in der Regel eine kurze Inhaltswiedergabe.
 - Der Hauptteil beinhaltet:
 - die Analyse des Textes.
 - Der Schluss beinhaltet:
 - eine reflektierte Zusammenschau der Ergebnisse,
 - eine kurze Stellungnahme bzw. eigenständige Bewertung des Gedichts.
- Bei der Bewertung mit Punkten wird folgende Proportionierung der einzelnen Teilleistungen vorgeschlagen:
 - Einleitung: 10 – 15% der Punkte
 - Hauptteil: 45 -55 % der Punkte
 - Schluss: 10 -15 % der Punkte.

8.3.2 Verbindliche Vorgaben für die Sekundarstufe I (Grundlage: Schulgesetz, BASS, Kernlehrplan, APO SI)

II. Rechtlich verbindliche Vorgaben für die Sekundarstufe I (Schulgesetz, BASS, Kernlehrplan, APO S I)

a) Folgende Zitate aus der BASS 2012/2013 – 13-21 Nr. 1.1. ff – informieren Sie über die Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I:

§6 Leistungsbewertung, Klassenarbeiten

(1) Die Leistungsbewertung richtet sich nach [§ 48 SchulG](#).

(3) Die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowie die Ergebnisse zentraler Lernstandserhebungen werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

(5) Nicht erbrachte Leistungsnachweise gemäß [§ 48 Abs. 4 SchulG](#) sind nach Entscheidung der Fachlehrerin oder des Fachlehrers nachzuholen oder durch eine Prüfung zu ersetzen, falls dies zur Feststellung des Leistungsstandes erforderlich ist.

(6) Die Förderung in der deutschen Sprache ist Aufgabe des Unterrichts in allen Fächern. Häufige Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache müssen bei der Festlegung der Note angemessen berücksichtigt werden. Dabei sind insbesondere das Alter, der Ausbildungsstand und die Muttersprache der Schülerinnen und Schüler zu beachten.

(7) Bei einem Täuschungsversuch

- a) kann der Schülerin oder dem Schüler aufgegeben werden, den Leistungsnachweis zu wiederholen,
- b) können einzelne Leistungen, auf die sich der Täuschungsversuch bezieht, für ungenügend erklärt werden,
- c) kann bei einem umfangreichen Täuschungsversuch die gesamte Leistung für ungenügend erklärt werden.

Verwaltungsvorschriften zu § 6 zu Abs. 1

Es gilt:

Deutsch, Gymnasium

- Die Anzahl und Dauer der Deutscharbeiten wird wie folgt festgelegt:

Klasse 5: 3 Arbeiten pro Halbjahr, alle 45 Minuten

Klasse 6: 3 Arbeiten pro Halbjahr, alle 45 Minuten

Klasse 7: 3 Arbeiten pro Halbjahr, alle 60 Minuten

Klasse 8: 1. Halbjahr: 3 Klassenarbeiten a 60 Minuten;

2. Halbjahr: 2 Klassenarbeiten a 75 Minuten

Klasse 9: 4 Klassenarbeiten a 90 Minuten

Klasse 10: 4 Klassenarbeiten a 90 Minuten

Es ist möglich, eine Klassenarbeit durch ein Lesetagebuch zu ersetzen.

Schriftliche Klassenarbeiten werden -so weit wie möglich- gleichmäßig auf die Schulhalbjahre verteilt, vorher rechtzeitig angekündigt, innerhalb von drei Wochen korrigiert, benotet, zurückgegeben und besprochen. Sie werden den Schülerinnen und Schülern zur Information der Eltern mit nach Hause gegeben. Erst danach darf in demselben Fach eine neue Klassenarbeit geschrieben werden. Es dürfen nur zwei Klassenarbeiten in der Woche geschrieben werden. Pro Tag darf nur eine schriftliche Klassenarbeit geschrieben werden. Für Nachschreibetermine kann die Schulleiterin oder der Schulleiter Ausnahmen zulassen.

Kapitel 5 - Vorgaben für die Leistungsbewertung

(vgl. Kernlehrplan Sek. I Gymnasium. Deutsch. (S. 57 ff.)

(1) Grundsätze:

- Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.
- Die Beurteilung der Leistungen soll (...) mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden.

(2) Schriftliche Arbeiten

- Es gelten die im Kapitel 4 des Kernlehrplans Deutsch vorgegebenen Aufgabentypen. Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Aufgabentypen vertraut sein und Gelegenheit zur Übung haben.
- Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit auf ein und denselben Aufgabentyp beziehen.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung des prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung

des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u.Ä.) erhalten, bevor sie die Endfassung zu Papier bringen. Dies bedingt eine entsprechende Zeitvorgabe.

- Für alle Klassenarbeiten gilt, dass von Beginn an nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik.
- Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (RS/Z) führen zu einer Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Im Gegenzug bedingt ein hohes Maß an sprachlicher Sicherheit eine entsprechende Notenanhebung.
- Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsbewertung im Bereich der sprachlichen Darstellungsleistung die Lernausgangslage sowie der individuelle Lernfortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Leistungsstand.
- Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass des Kultusministeriums vom 19.07.1991 (BASS 14-01 Nr. 1).
- Einmal im Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch **eine andere gleichwertige schriftliche Form** der Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

(3) Lernstandserhebungen

- Da sich die Anforderungen der Lernstandserhebung nicht nur auf den vorhergehenden Unterricht beziehen, werden diese ergänzend zu den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ bei der Leistungsbewertung herangezogen.

8.3.4 Verbindliche Vorgaben für die Oberstufe (S I) (Grundlage: Schulgesetz, BASS, Kernlehrpläne, APO SII)

III. Rechtlich verbindliche Vorgaben für die Oberstufe (S II) (Schulgesetz, BASS, Kernlehrpläne, APO)

a) Auszüge aus der BASS 2012/2013 – 13-32 Nr. 3.2. B ff –

3. Abschnitt Leistungsbewertung

§ 13 Grundsätze der Leistungsbewertung

- (1) Im Kurssystem der gymnasialen Oberstufe ergibt sich die jeweilige Kursabschlussnote in einem Kurs mit schriftlichen Arbeiten (Klausuren) aus den Leistungen im Beurteilungsbereich „Klausuren“ (§ 14) und den Leistungen im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ (§ 15). Die Kursabschlussnote wird gleichwertig aus den Endnoten beider Beurteilungsbereiche gebildet. Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen. (...)
- (2) Die Bewertung der Leistungen richtet sich nach deren Umfang und der richtigen Anwendung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie der Art der Darstellung. Bei der Bewertung schriftlicher Arbeiten sind Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache und gegen die äußere Form angemessen zu berücksichtigen. Gehäufte Verstöße führen zur Absenkung der Leistungsbewertung um eine Notenstufe in der Einführungsphase und um bis zu zwei

Notenpunkte gemäß § 16 Abs. 2 in der Qualifikationsphase.¹ Im Übrigen gelten die in den Lehrplänen festgelegten Grundsätze.

- (3) Die Lehrerin oder der Lehrer ist verpflichtet, die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Kurses über die Zahl und Art der geforderten Klausuren und Leistungsnachweise im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ zu informieren. Etwa in der Mitte des Kurshalbjahres unterrichtet die Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler über den bis dahin erreichten Leistungsstand. Die Kursabschlussnote in Kursen des letzten Halbjahres der Qualifikationsphase wird vor der ersten Sitzung des Zentralen Abiturausschusses bekannt gegeben.
- (4) Die Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, die geforderten Leistungsnachweise zu erbringen. Verweigert eine Schülerin oder ein Schüler einzelne Leistungen oder sind Leistungen in einem Fach aus von ihr oder von ihm zu vertretenden Gründen nicht beurteilbar, wird die einzelne Leistung oder die Gesamtleistung wie eine ungenügende Leistung bewertet (§ 48 Abs. 5 SchulG).
- (5) Schülerinnen und Schülern, die aus von ihnen nicht zu vertretenden Gründen die erforderlichen Leistungsnachweise nicht erbracht haben, ist Gelegenheit zu geben, die vorgesehenen Leistungsnachweise nachträglich zu erbringen. Im Einvernehmen mit der Schulleiterin oder dem Schulleiter kann die Fachlehrkraft den Leistungsstand auch durch eine Prüfung feststellen (§ 48 Abs. 4 SchulG).
- (6) Bei einem Täuschungsversuch

- a) kann der Schülerin oder dem Schüler aufgegeben werden, den Leistungsnachweis zu wiederholen, wenn der Umfang der Täuschung nicht feststellbar ist,
- b) können einzelne Leistungen, auf die sich der Täuschungsversuch bezieht, für ungenügend erklärt werden,
- c) kann die gesamte Leistung für ungenügend erklärt werden, wenn es sich um einen umfangreichen Täuschungsversuch handelt.

Wird eine Täuschungshandlung erst nach Abschluss der Leistung festgestellt, ist entsprechend zu verfahren.

(7) Soweit es die Behinderung oder der sonderpädagogische Förderbedarf einer Schülerin oder eines Schülers erfordert, kann die Schulleiterin oder der Schulleiter Vorbereitungszeiten und Prüfungszeiten angemessen verlängern und sonstige Ausnahmen vom Prüfungsverfahren zulassen; in Prüfungen mit landeseinheitlich gestellten Aufgaben entscheidet an Stelle der Schulleiterin oder des Schulleiters die obere Schulaufsichtsbehörde. Entsprechendes gilt bei einer besonders schweren Beeinträchtigung des Lesens und Rechtschreibens. Die fachlichen Leistungsanforderungen bei Abschlüssen und Berechtigungen bleiben unberührt.

Verwaltungsvorschriften zu § 13

(...)

13.42 Ein Schüler / eine Schülerin eines Kurses kann nur dann bewertet werden, wenn hinreichende Beurteilungsgrundlagen vorliegen. Hinreichende Beurteilungsgrundlagen liegen nicht vor, wenn die Schülerin oder der Schüler im Beurteilungsbereich „Klausuren“ beide geforderten Leistungsnachweise

¹ In der Summe darf die Absenkung nach § 13 Abs. 2 APO-GOST im Zentralabitur bis zu zwei Notenpunkte umfassen, wenn die korrigierende Lehrkraft bei gehäuften Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit von dieser Möglichkeit in vollem Umfang Gebrauch macht, muss sie sicherstellen, dass nicht schon durch die Punktvergabe im Bewertungsraster für die Darstellungsleistung in Bezug auf sprachliche Richtigkeit abgewertet wurde, denn dann würde die nach APO-GOST zulässige Abwertungsmöglichkeit in der Summe überschritten. (aus: „Beurteilung der sprachlichen Richtigkeit in der deutschen Sprache im Rahmen der Darstellungsleistung im Zentralabitur“ hg. vom Schulministerium)

verweigert hat oder im Beurteilungsbereich „Klausuren“ oder im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ aus Gründen, die von der Schülerin oder dem Schüler zu vertreten sind, nicht beurteilbar ist.

b) Auszüge aus den Kernlehrplan Deutsch, SII – Gymnasium

- **Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ (S. 39 - 43)**

Für den Einsatz in Klausuren kommen im Wesentlichen Überprüfungsformen – ggf. auch in Kombination – in Betracht, die im letzten Abschnitt dieses Kapitels (**siehe Überprüfungsformen**) aufgeführt sind. Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Überprüfungsformen, die im Rahmen von Klausuren eingesetzt werden, vertraut sein und rechtzeitig sowie hinreichend Gelegenheit zur Anwendung haben.

Über ihre unmittelbare Funktion als Instrument der Leistungsbewertung hinaus sollen Klausuren im Laufe der gymnasialen Oberstufe auch zunehmend auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des schriftlichen Teils der Abiturprüfungen vorbereiten. Dazu gehört u.a. auch die Schaffung angemessener Transparenz im Zusammenhang mit einer kriteriengeleiteten Bewertung. (...)

Da in Klausuren neben der Verdeutlichung des fachlichen Verständnisses auch die Darstellung bedeutsam ist, muss diesem Sachverhalt bei der Leistungsbewertung hinreichend Rechnung getragen werden. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOSt. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

In der Qualifikationsphase wird nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt. Facharbeiten dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen. Die Facharbeit ist eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit und selbstständig zu verfassen. Umfang und Schwierigkeitsgrad der Facharbeit sind so zu gestalten, dass sie ihrer Wertigkeit im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ gerecht wird.

Grundsätze der Leistungsbewertung von Facharbeiten regelt die Schule. Die Verpflichtung zur Anfertigung einer Facharbeit entfällt bei Belegung eines Projektkurses.

- **Überprüfungsformen (S. 40 – 43)**

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Verlauf der gesamten gymnasialen Oberstufe soll – auch mit Blick auf die individuelle Förderung – ein möglichst breites Spektrum der genannten Formen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden. Wichtig für die Nutzung der Überprüfungsformen im Rahmen der Leistungsbewertung ist es, dass sich die Schülerinnen und Schüler zuvor im Rahmen von Anwendungssituationen hinreichend mit diesen vertraut machen konnten.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
Fokus: Darstellung	
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / Plakat, softwaregestützte Präsentation, szenische Präsentation
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung
Fokus: Analyse	
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audiovisueller Texte
Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags
vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen
Fokus: Argumentation	
Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten	situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / Rezension, Leserbrief, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag
Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts	Prüfung von Pro- und Contra- Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These
Erörterung eines Sachtextes	Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und (ggf. mit Bezug auf einen literarischen Text) Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / Erörterung einer Rezension, eines Essays
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation	situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / Debatte, Podiumsdiskussion
Fokus: Gestaltung	

Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen
Gestaltender Vortrag von Texten	gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / Rede, Gedichtvortrag, Szenengestaltung, Nutzung medialer Gestaltungsmittel
Fokus: Metareflexion	
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / Korrigieren, Redigieren, Feedback geben
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / Portfolio, Lerntagebuch

- Für die schriftliche Abiturprüfung im Fach Deutsch sind folgende Aufgabenarten vorgesehen: (vgl. KLP S. 46/47)

Aufgabenart I	Typ A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	Typ A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	Typ A	Erörterung von Sachtexten
	Typ B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Der dem Aufgabenart I zugrunde gelegte Analysebegriff zielt auf komplexe Interpretationsleistungen ab, bei denen beschreibende, deutende und wertende Aussagen im Umgang mit der Mehrdeutigkeit literarischer Texte schlüssig und nachvollziehbar miteinander verknüpft und aufeinander bezogen werden müssen.

In Aufgabenart II richtet sich die Analyse auf Sachtexte, deren pragmatischer Charakter tendenziell weniger Deutungsspielräume zulässt, in der Einschätzung ihrer Intentionalität, der auffindbaren kommunikativen Strategien und ihres situativen Kontextbezuges gleichwohl Interpretationsleistungen des analysierenden Rezipienten einschließt.

In Aufgabenart III fordert die Erörterung eigenständige Verstehens- und Argumentationsleistungen, wobei der zentrale Bezugspunkt die möglichst differenzierte Erfassung der Inhalte und der Argumentationsstruktur eines Sachtextes (ggf. verschiedener kurzer Sachtexte) bleibt. Aufgabentyp III B verknüpft diese Bezugsbasis zusätzlich mit Deutungswissen zu einem literarischen Werk.

Die in Aufgabenart IV geforderte materialgestützte Textproduktion basiert auf der Nutzung verschiedener Informationsquellen und zeichnet sich durch einen spezifischen Adressatenbezug aus. Sie kann einen überwiegend erklärenden (Sachverhalte klären) oder argumentativen Charakter (einen Standpunkt einnehmen) haben und enthält jeweils Elemente informierenden Schreibens. Thematisch muss eine Verknüpfung mit im Unterricht erarbeitetem Fachwissen möglich sein.

Anhang: Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung

Situation	Fazit	Note
Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	Sehr gut (1)
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	Gut (2)
Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Befriedigend (3)
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Ausreichend (4)
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Mangelhaft (5)
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Ungenügend (6)

Außerschulische Lernorte

Nach Möglichkeit nutzt die Fachschaft Deutsch im Rahmen einer Kooperation mit dem Stadttheater das Angebot von Theateraufführungen. In der Regel findet pro Jahr eine Aufführung zu einem Stück statt, das Gegenstand des Zentralabiturs ist.

Die Stadtbücherei ist ebenfalls ein Kooperationspartner unseres Gymnasiums und führt für die Klassen 5 eine Einführung in den Umgang mit der Bibliothek durch. Zudem ergehen für die Klassenstufen 5 - 13 ausgewählte Einladungen zu Lesungen.

10 Konzept für die Vertiefungskurse am Willibrord-Gymnasium

Vorbemerkungen und Zielsetzung

Vertiefungskurse dienen der Weiterentwicklung und Sicherstellung der Kompetenzen, die für die erfolgreiche Arbeit in der Qualifikationsphase der SII erforderlich sind. Der Kurs ist zweistündig und ohne Klausuren sowie Zeugnisnoten angelegt. Stattdessen erscheint auf dem Zeugnis der Vermerk „teilgenommen“.

Der Vertiefungskurs richtet sich sowohl an leistungsstarke als auch leistungsschwächere Schüler mit dem Hauptziel der individuellen Förderung. Für die Durchführung des Kurses bedeutet dies für die Schülerinnen und Schüler deshalb ein hohes Maß an Eigeninitiative und Selbstdisziplin, um durch einen selbständig gestalteten Lernprozess, die eigenen Probleme konstruktiv bewältigen bzw. die eigenen Stärken zielgerichtet ausbauen und erweitern zu können.

Um ein zielgerichtetes und produktives Arbeiten zu unterstützen sollte in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern individuelle Ziele vereinbart und auch schriftlich fixiert werden, die der Schüler/ die Schülerin am Ende des Halbjahres erreicht haben möchte.

Inhaltlich sollten im Vertiefungskurs schwerpunktmäßig die folgenden Bereiche thematisiert und Arbeitsmaterialien zu diesen angeboten werden:

- Sachtexte analysieren und erörtern
- Lyrische Texte analysieren
- Dramatische Texte analysieren
- Prosatexte analysieren
- Rechtschreibung
- Grammatik
- Ausdruck/ Stil
- Zitieren

Aufbau und Ablauf

Der Vertiefungskurs ist modular aufgebaut. Die Module 1-3 stellen die unterschiedliche literarischen Gattungen sowie Sachtexte in den Vordergrund. Mithilfe dieser Module soll die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler im Bereich der Texterschließung und des Textverstehens gefördert werden. Das Modul 4 beschäftigt sich mit dem komplexen Bereich der Darstellungsleistung (Rechtschreibung, Grammatik, sprachlicher Stil, Fachsprachen etc.).

Die Module sind dabei als Bausteine zu betrachten, die inhaltlich und zeitlich individuell – nach Absprachen und Wünschen des jeweiligen Kurses – angepasst werden können und müssen. Eine zeitliche Gleichwertigkeit der vier Module ist nicht vorgesehen.

Zu Beginn des Kurses soll eine Diagnosephase, in der die individuellen Stärken und Schwächen jedes Teilnehmers diagnostiziert werden können, stehen. Diese kann z.B. mithilfe des spezifischen Lernmaterials „Vertiefungskurs Deutsch“ von Cornelsen erfolgen. Außerdem benennen die Schülerinnen und Schüler in Absprache mit den Fachlehrern der Deutschkurse ihre Defizite, sodass in den Vertiefungskursen gezielt, individuell und differenziert an deren Kompensation gearbeitet werden kann.

Die Arbeit soll sich dabei an den vier Modulen orientieren:

Modul 1: Lesestrategien nutzen – Sachtexte verstehen und erörtern

Modul 2: Erschließung lyrischer und epischer Texte

Modul 3: Erschließung dramatischer Texte

Modul 4: Basiskompetenzen des Schreibens

Weitergehende Hinweise sowie Materialvorschläge zu den einzelnen Bereichen befinden sich im Fachschaftsregal im Ordner „Vertiefungskurs“.

